

Die Powerfrau hat losgelegt

HAL Die Stadt hat die neue Sicherheits-Leistungsausweis Voney ist beacht-grösser sind die en an sie.

te zu spät öffnet Ju- die Eingangstür zum Ein freundliches Hal- ter Händedruck. Mit es für das Foto hoch geschoss. Eigentlich ng, sagt Voney, die viel open steigt. Was sie oft denn auf der Verwal- n sowieso immer auf . Oben auf der Terras- r bereits, dass die 51- ume liebt, besonders d direkt vor dem Amts- aturverbunden sei sie, ich mit dem Moun- der den Nordic-Wal- n im Wald unterwegs. ys Konzentration gilt em anderen Bereich: ich neue Vorsteherin ür öffentliche Sicher- Polizeiinspektorin in . Bei ihrem Werde- es überraschen.

steilen Karriere

Jurastudium an der enschaftlichen Fakul- versität Bern stieg Vo- ner Stelle' beim Kon- rn in das Berufsleben is hätte ich alles getan, cht stempeln zu ge- ie heute. Also schrieb trafanzeigen. Bald je- b sie sich für eine Stel- Kantonspolizei Bern. end des Bewerbungs- machte man ihr einen osten schmackhaft: zialfahndung. Judith was sie noch oft tun agte die Herausforde- ste Frau bei der Kan- Bern war sie nun in nfunktion beim Poli- kader tätig. n 1993 und 2001 amte- gar als Stellvertrete- fs der Kriminalabtei- er hat sie das Straf- mehr losgelassen. Ihr er war bereits als Poli- ern tätig, doch sie sel- te nicht die Polizei- bezeichnet sich daher he Quereinsteigerin. d hängen Zertifikate ae. Eines stammt vom dem Polizeioffiziers- te Voney während atenämlich die Natio- ydesamerikanischen reau of Investigation. Schulung in Führung, d Taktik konnte sie



Neue Wirkungsstätte: Judith Voney ist gerne und oft draussen. Bereits hat sie den Baum vor dem Glaspalast in ihr Herz geschlossen.

Bilder Marcel Bieri

auch ein Netzwerk aufbauen, von dem sie noch heute profitiert.

Kampf gegen Terrorismus

Danach ging Judith Voney unbeirrt weiter. Nächster Halt: das Bundesamt für Polizei. In Bern kümmerte sie sich fortan als Sektionschefin um die Meldestelle für Geldwäscherei (MROS). Voney war auch in dieser Funktion die erste Frau, und sie sagt, dies sei für sie ein zusätzlicher Ansporn gewesen. Am Ende leitete sie die Abteilung Ermittlungen Terrorismus bei der Bundeskriminalpolizei. In einer Arbeitsgruppe lancierte sie die Tetraer Taskforce, die fortan den jihadistisch motivierten Terrorismus in der Schweiz bekämpfte.

Voneys Aufgabe bestand darin, mutmassliche terroristische Handlungen aufzuklären und zusammen mit der Bundesanwaltschaft zur Anklage zu bringen. Was sie auch tat. Ihr Team war letztes Jahr an der Verurteilung von drei Irakern durch das Bundesstrafgericht in Bellinzona beteiligt, denen Verbindungen zur Terrorgruppe Islamischer Staat

nachgewiesen werden konnten. Dann wurde Voney 50 Jahre alt, und sie nahm sich bewusst eine Auszeit. Denn sie wollte über den nächsten Schritt im Leben nachdenken und liess ihre berufliche Laufbahn Revue passieren. Sie fragte sich: Was will ich noch bis zur Pensionierung machen?

Minimale Eingewöhnungszeit

August 2017, Langenthal. Eine ganz neue Aufgabe ist es für Judith Voney schliesslich nicht geworden, denn als Sicherheitschefin kann sie nun verschiedenste Erfahrungen miteinander verbinden: Polizei, juristisches Wissen, Führungsposition. «Die Stelle hier ist genau das, wonach ich gesucht habe. Hier wird alles von mir gebraucht.» Seit Juni ist sie nun daran, sich in die neuen Dossiers einzuarbeiten, dabei gleich das Tagesgeschäft zu übernehmen und nebenbei noch die Stadt kennen zu lernen.

Obwohl, fremd ist ihr Langenthal nicht. Als Kind fuhr Judith Voney mit ihren Eltern oft auf dem Weg zu den Grosseltern im benachbarten Luzernischen hier

«Die Stelle ist genau das, wonach ich gesucht habe. Hier wird alles von mir gebraucht.»

Judith Voney, Sicherheitschefin

durch die Gassen. «In Erinnerung geblieben sind mir die Trottoirs», sagt sie und schmunzelt. Zurzeit ist sie viel in der Gemeinde unterwegs. Sie korrigiert auch gleich die Behauptung, von Bern, wo sie heute noch wohnt, in die Provinz gewechselt zu haben. «Langenthal ist eine wahnsinnig sympathische und angenehme Stadt.» Eine, die sich dynamisch weiterentwickelt habe, alle städtischen Charakterzüge vorweise – und viele öffentliche Anlässe durchführe, bei denen ihr die Bewilligungserteilung obliegt. Als Nächstes ist Eishockey dran: Der Berner Cup startet ja bald.

«Druck bringt Amt mit sich»

Nach einer Berufslaufbahn auf kantonaler und nationaler Ebene freut sich Voney nun auf die kommunale Arbeit und die Nähe zur Bevölkerung. Dabei sieht sich die neue Sicherheitschefin sowohl als Leiterin eines Dienstleistungsbetriebs als auch als Autoritätsperson. Diesen Spagat zu meistern, ist anspruchsvoll. Zudem ist die Erwartungshaltung hoch, bei einer Frau mit solch einem Werdegang. «Das bringt dieses Amt mit sich», sagt Voney und lacht. Sie ist sich Druck gewohnt. Sagt auch, dass sie auf ihr kompetentes Team zählen könne. Nervosität vor der Aufgabe? Sie schüttelt den Kopf. «Ich gehe diese neue Stelle an, so, wie ich das immer mache: Ich steige ein und lege los.» Julian Perrenoud

VIELE ÄMTER FALLEN AN

Das Amt für öffentliche Sicherheit umfasst neben dem Polizeiinspektorat auch noch **Einwohnerdienste und Bestattungswesen, Zivildienst, Stützpunktfeuerwehr, Aufsicht öffentliche Sicherheit, Einbürgerungswesen, Polizeiwerkstatt, Gast-**

Wechsel an der Spitze

HERZOGENBUCHSEE Andrea Staub hat Rosmarie Eggmann als Geschäftsleiterin des Kinderhuts abgelöst.

Beim Trägerverein Kinderhut in Herzogenbuchsee hat Anfang dieses Monats Andrea Staub die Geschäftsleitung übernommen. Sie ist damit die Nachfolgerin von Rosmarie Eggmann, welche den



Ist neue Leiterin: Andrea Staub.

Kinderhut elf Jahre geführt hat und nun krankheitsbedingt zurückgetreten ist. Rosmarie Eggmann habe die Institution mit grossem Einsatz und viel Geschick geleitet und wesentlich zum Ausbau von Kinderhüt-Angeboten, Tagesschule und Tageselternvermittlung beigetragen, heisst es in einer Medienmitteilung.

Andrea Staub ist Primar- und Reallehrerin. Nach mehreren Jahren Praxis als Lehrerin hat sie an der Universität Bern Geografie studiert. Zuletzt war sie während mehr als zwölf Jahren als Jugendbeauftragte der Stadt Burgdorf tätig. In dieser Funktion leitete sie die offene Kinder- und Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit. *pd*

In Kürze

ROGGWIL Halle stösst erneut auf Widerstand

Um mehr Produktionsfläche zu gewinnen und so unnötige Transporte von Teilfabrikaten zu vermeiden, hat die Schneeberger Lineartechnik AG die Pläne für ihre neue Werkhalle angepasst (wir berichteten). Wie bereits beim erst nach langem Verfahren bewilligten Neubauprojekt 2014 ist nun beim Regierungsstatthalteramt erneut eine Einsprache eingegangen. Worum es geht, will Geschäftsführer Adrian Fuchser zurzeit nicht sagen. Sie seien mit der entsprechenden Partei bereits in Kontakt und würden versuchen, durch eine Anpassung des Bauvorhabens eine direkte Lösung zu finden. *khl*

LANGENTHAL Melchnastrasse wird gesperrt

Am Wochenende wird die Melchnastrasse ab dem Kreisel Spitalplatz bis zur Einmündung der Herzogstrasse gesperrt. Grund ist der Einbau des Deckbelags, wie im Anzeiger zu lesen ist. Die Sperrung dauert vom Samstag um Mitternacht bis Montagmorgen um fünf Uhr früh. Eine Umleitung wird signalisiert. Bei schlechtem Wetter werden die Arbeiten um eine Woche verschoben. *bey*

WIEDLISBACH Keine Fahrt durch das Städtli

